

QK. 287

v. Brandenstein

Christliche Klag vnd Trostpredigt/

Welche Mitwochs den 6. Novembris Alten Kalenders
des 1622. Jahrs/

Za
11

10
Bey der ChristAdelichen Sepultur.

Der weyländ Wol Ed=

len/ auch Ehren/ vnd Viel Tugendtsamen

Frawen/ Margarethen von Albenberg/ Gebornen von

Brandenstein/ Wittiben/ welche Sontags den 19. post Trinit. vnd

27. Octobris zu Bamberg/ früe horâ tertiâ ganz seliglich im HERN

Christo Jesu eingeschlaffen/ hernach mit ansehlichem volkreichem

conductu, naher Balsdorff zu ihrer Ruhestât begleitet/ der allge-

meinen Auferstehung des Fleisches zum ewigen Leben/ mit

frewden/ sampt andern Christglaubigen zu er-

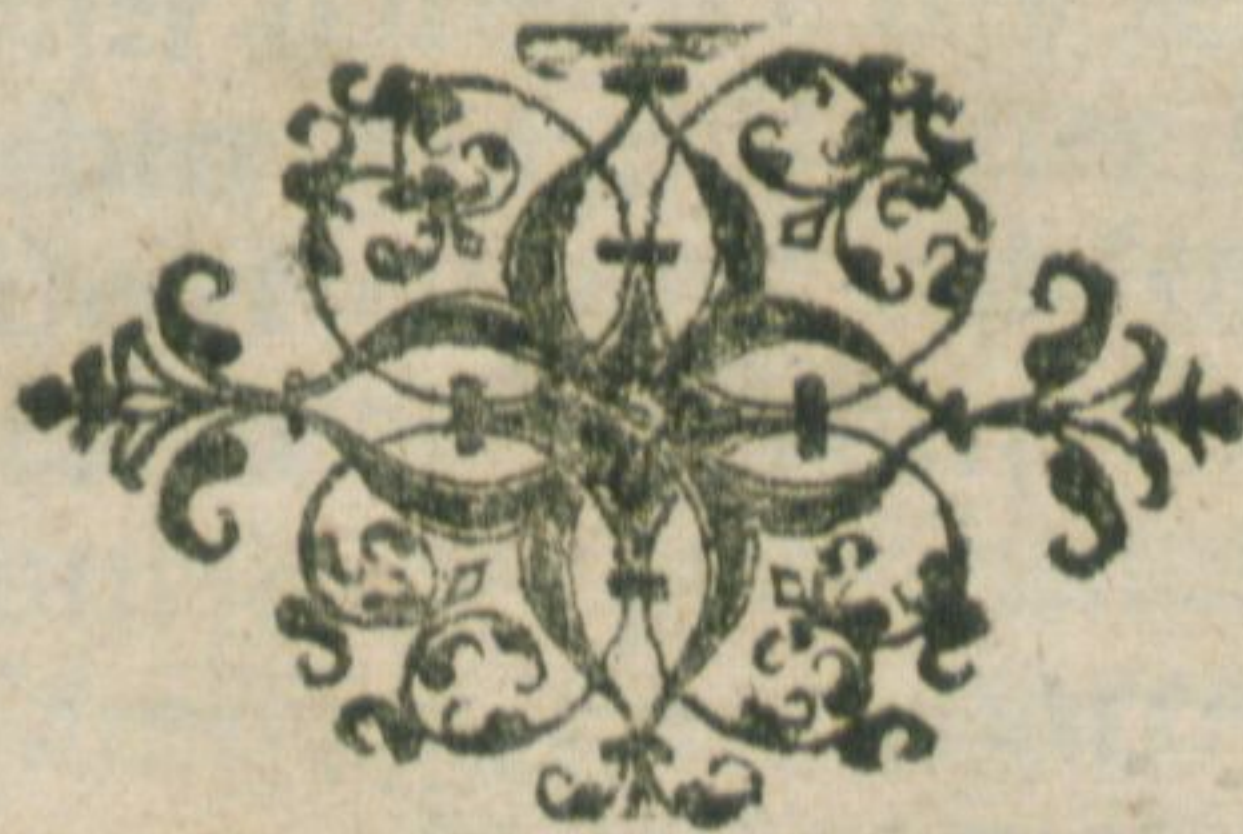
warten/ vnd gehalten worden/

Durch X 2044 112

JOANNEM TRULLIUM MUNERSTADIANUM

vnd verordneten Cräyßheimischen Pfarrern

dieselbsten.



Gedruckt zu Nürnberg/ bey Simon

Dalbmayern/ Anno 1623.

L

Dem

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or reference number.

Faint, illegible text in the upper section of the page, possibly a title or header.

JOHANNES BUCHER

Main body of faint, illegible text, likely the beginning of a letter or document.

JOHANNES BUCHER
Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or closing.

Handwritten text at the very bottom of the page, possibly a date or reference.





Dem Wol-Edlen/
Gestrengen/ vnd Vesten Reichhardt
von Abenberg/ zu Bamberg: Meinem
Großgünstigen Junckern.

Gottes Gnad / Beystand vnd Hülff/
samt meinem Gebet / vnd Christli-
chen Diensten zuvor :



Wol Edler/ Gestrenger/ groß-
günstiger lieber Juncker vnd För-
derer/ Auff E. Gestr. günstiges an-
sinnen vnd begehren habe ich die
einfältige kurze Sermon/ so ich in
vnsrer Kirchen/ bey E: G. vielge-
liebter Fraw Mutter Sel. Leich-
bestattung / zum Valetzeugnuß vnd letzten Ehrens-
dienst gethan/ vnd wiewol zu förderst Gott zu ehren/
der verstorbenen zum seligen gedächtnuß/ E. G. vnd
Adelicher Freundschaft zu sonderbarem ruhme vnd
trost/ auch vielen andern Christen zur nachfolg/ ge-
halten/ zu Papier gebracht/ mein danckbares gemüt
gegen Ewr Gestr. wegen vieler erzeugten Gut- vnd
woltthaten in dem geringen spüren vnd zu erkennen zu

S ii

geben

geben / quia manus fricat manum, , saget man im
 sprichwort / vnd ist eine Wolthat der andern werth /
 erkenne aber in allem meine schwachheit vnd vnver-
 mögen / L. Gest. dieselben / so gut es Gott selbst in
 die Feder vnd Mund gegeben / hiermit vnterdienst-
 lichen offerirenda / demütig bittend / selbige als ein
 geringfügigs wercklein von mir günstig auffnehmen /
 vnd Ihr Gestr. belieben lassen / auch hinfürter mein
 Großgünstiger Juncker vnd Förderer bleiben. Wel-
 ches ich dann mit meinem Gebet vnd ganz willigen
 diensten nach höchstem vermögen / gegen dieselben /
 zu beschulden mich verobligire. Thue L. G. sampt
 deroselben Wol Adlicher vielgeliebter Haushehre /
 vnd ganzer Freundschaft / dem getrewen allmäch-
 tigen Gott in seinen kräftigen Trost vnd mächtigen
 schutz treulich befehlen. Geben zu Walsdorff den
 10. Februarii, Anno 1623.

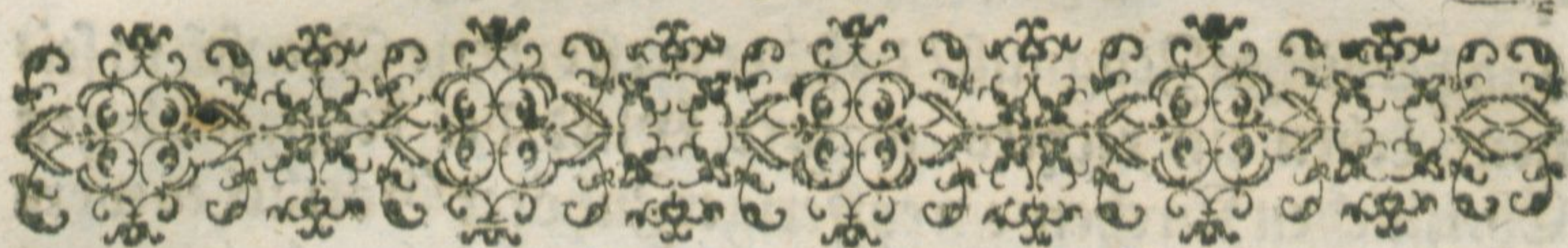
E. E. vnd G.

Dienstw.

Johannes Trullius,
 Diener am H. Evan-
 gelio.



THE-



T H E M A.

Apocal. 2. Capite.

DAls saget der Erste vnnnd der Letzte/
der todt war / vnd ist lebendig wor-
den: Ich weiß deine Werck vnnnd deine
Trübsal / Sey getrew bis an den Todt / so
wil ich dir die Cron des Lebens geben.

Erklärung.

S Liebte vnd Außerwehlte in Christo
Jesu vnserm Herrn / In den hinterlassenen
schrifften des alten Kirchenlehrers Augu- *Augustinus.*
stin lesen wir folgende Wort: Sepulturæ
officium bonæ vitæ testimonium.:
Wil damit einer vorgelegten frag begegnen/
warumb die Christen ire im Herrn Christo selig eingeschlaffe-
ne Mitchristen / ehrlich vnd gebürlicher weiß zur Erden brin-
gen vnd bestatten / dz es nit vmb der toden vnd abgestorbenen
willen gestalter massen mit klang vnd gesang vnd andern ge- *Ursach ehre-
licher vnnnd
Christlicher
begräbnis.*
wöhnlichen Kirchen Ceremonien angestellet vnd verrichtet
werde / ob würde inen damit etwas notwendiges vñ behülff-
liches zu ihrer Seelen seligkeit gedienet / vnd desto schleuniger
zur beständigen ruhe geholffen / wie dann vileinfältiger Leut *Falsche opi-
nio in vielen*
in gedachter Opinion stecken; Sondern ist ein öffentliches

S iij

vnd

und herzliches Zeugnuß / daß der verstorbene Mensch in sei-
 nem Leben ein rechtes wahres Glied der rechtglaubigen
 Christlichen Kirchen / ein eyfferiger Zuhörer Göttliches wort-
 tes / ein Tischgenosß bey dem Abendmal des Lambs Gottes /
 so von anfang geschlachtet / darzu alle Menschen geladen
 und beruffen werden / ein Tempel und Wohnung des heiliga-
 gen Geistes / ein getreuer vnnnd beständiger Eyfferer vnnnd
 Kempffer im Reich des HERN Christi hieniden auff Erden
 gewesen / welcher Glauben vnnnd gutes Gewissen bewahret /
 beständig bis an sein letztes ende geblieben vnnnd beharret / vnnnd
 also nach der vnverwelcklichen Ehrenkrone ewiges Lebens
 getrachtet / auch sich weder Todt noch Leben / kein Trübsal /
 Angst noch Schmerzen / auch der Welt Gunst noch Un-
 gunst / von seinem Blutbräutigam vnnnd einigem Erlöser /
 Heyland vnnnd Seligmacher Jesu Christo lassen abweisen
 vnnnd abschrecken / Sondern was er demselben in der heiligen
 Tauff versprochen vnnnd zugesagt / getrewlich gehalten / vnnnd
 solches vor den grösten gewin geachtet / beständig bis in den
 Todt zu verharren.

Darnach so werden solche letzte Ehrendienst auch dar-
 umb angestellet vnnnd gehalten / vmb der hinterlassenen leyd-
 tragenden vnnnd betrübten Eltern / Kindern / Geschwisterige /
 vnnnd anderer Freunden willen / welche durch solchen Riß vnnnd
 tödeliches verbleichen der jhrigen / zum trawren verursachet
 werden / daß ihre Augen voll Wasser / vnnnd die Wangen vol-
 ler bitter Zähren abfließen / ihre Feyer- vnnnd Frewdentage in
 Klag- vnnnd Trawrtage verwandelt werden / denen auß des
 heiligen Geistes Trostbecher zu trincken / vnnnd selbige mit
 Gottes Wort trösten vnnnd zusprechen / weiln vns ohne das
 die heilige Göttliche Schrift vnnnd die Christliche Lieb fleissig
 darzu vermahnet / die betrübten vnnnd weynenden nicht ohne
 Trost zu lassen.

Zwar

Zwar sollen vnd müssen wir bey solchen letzten Ehren-
 diensten auch auff vns selbst sehen / do wir die vnserigen
 vff den Gottesacker begleiten / daß wir vns der allgemeinen
 Sterblichkeit vnd des alten Sterbenbunds erinnern / vnd
 an vnser letztes Ende gedencen / weil kein Mensch dessen ge-
 sichert / niemand ist / der mit dem Todt sich abkuffen / ein
 Stillstandt machen / vnd mit der Hellen ein Verbündnuß
 auffrichten / auch nicht wissen können / zu welcher zeit vnd
 stunde wir mit dem Todt angegriffen / vnd wie ein Baum
 niedergefället / oder wie ein Fisch mit dem Harnen / vnd ein
 Vögelein mit dem Garn überzucket vnd gefangen. Denn
 solches vns weder in Gottes wort gezeiget / noch an die stirne
 geschrieben / denn Gott der allmächtige solches auß bedenk-
 lichen vrsachen seiner Allmacht vorbehalten / vnd gleichwol
 vnser Jahr / Monaten / Tag vnd Stunden auffgezeichnet /
 vnd inn sein groß Buch geschrieben. Job am 14. Cap.
 Psalm. 90.

Damit wir aber nicht plötzlich mit vnserm Sterbens-
 künden überreplet / vns mit wahrer Buß / gottseligem Leben
 vnd heiligen Wandel zu einem seligen Ende bereiten / vor-
 nemlich weil wir auß Gottes Wort vnd täglicher erfahrung
 hören vnd sehen / wie der höllische Schadenfroh / der leydige
 Teuffel / do er etwas in vnserm Leben (wegen regierung Got-
 tes Geistes / vnd krafft seines Wortes vnd heiligen Sacra-
 menten / auch durch glaubiges inbrünstigs Gebet vnd andere
 gottselige übungen) versaumet / vñ nichts verrichten können /
 so wil er vnd wolt gern noch sein Heyl vnd bestes versuchen /
 wenn wir am allerschwächsten / agoniziren vnd in Todes-
 nöhten ligen / ob er vns noch möchte bepfommen / daß wir am
 Glauben vnd vertrauen auff Christum Schiffbruch leyden
 vnd abwenden möchte / denn machet er sich geschäftig vnd
 prächtig / als wenn er Gott vnd Käyser were / vnd scheust vff
 die

III. vrsach.

Spr. 14.

Gen. 3.

Psal. 90.

39. 89.

Spr. 7.

9.

Matth. 23

Eccles. 9.

Job. 14.

Psal. 90.

Spr. 5.

18.

Ephes. 6.

1 Pet. 5.

Apoc. 12.

Luc. 22.

Hieronim.

Matth. 4.

Ephes. 6.

Ephes. 6.

die Seelen zögende vnd schwere beladene mit fewrigen Pfer-
len/ embsig/ deren sehr viel mit Kleinmütigkeit vnd verzwey-
felung angefedert seyn/ denen man mit dem Schwerdt des
heiligen Geistes widerstand thun vnd außschlagen müssen/
ihme achtung auff die schanz geben/ auff daß wir durch hülff
des heiligen Geistes das Feld behalten/ vnd alle anfechtung
überstehen mögen.

Dieweil wir denn nun eben dero gestalt an diesen Ort/
vnd ins Klaghaus vnsers Gottes/ darzu in solcher anseligen
volkreichen versammlung kommen/ in deme der ewige vnd
allein weise/ gerechte vnd barmherzige Gott/ dessen Wege
vnd Gericht vnerforschlich vnd unbegreiflich/ die weyland
WolEdle/ auch Ehren- vnd Viel Tugend same Fraw Mara-
garethen von Abenberg/ Geborne von Brandenstein/ Wit-
iben/ durch den natürlichen vnd zeitlichen Todt von dieser
argen/ schnecken vnd bösen Welt genädiglich abgefördert/
vnd mit einem seligen stündlein erfreuet/ do sie aller mühe/
sorg/ arbeit vnd trübsal entnommen/ vnd der Seelen nach
die Ehrenkrone vom H. Ern Christo erlangt/ vnd der abge-
leitete tödeliche Körper an jetzt Christ Adelichem brauch nach
in ihre begehrte Schlaf: vnd Ruhkammer versetzt werden
solle/ der allgemeinen Auferstehung des Fleisches am grossen
Tag/ mit allen in Christo entschlaffenen vnd mit freuden
erwartenden Mit Christen theilhaftig zu werden: Welches
wir ihr vnd vns allen von herzen wünschen vnd gönnen
sollen.

Abtheilung
der Predigt

1.

2.

Wir wollen nun zu vnserm vorhaben schreiten/ vnd erst-
lich das vorgelesene Sprüchlein einfältig erklären/ vnd wie
wir vns solches zur Lehre vnd Trost mögen zu nutz machen:
Darnach etwas/ wiewol auff's kürzest/ reden von vnserer in
Christo seligen Adelichen Leichperson/ als von ihrer ankunfft/
Geschlecht/ Leben/ Wandel vnd seligem absterben.

De

Der barmhertzige Gott verleihe vns vmb Christi willen die Göttliche Gnadenkrafft seines heiligen Geistes hierzu mildiglich Amen.

Anfangs sollen einfältige Christen wissen / daß die verlesene Wort vnser Sprüchleins nicht des heiligen Evangelisten Johannis eygene Wort seyn / noch sonst eines geistreichen vnd großmütigen Glaubekämpffern / Patriarchen oder Propheten / auch nicht eines Engels vnd Mundboten Gottes / noch viel weniger eines andern vnd vor der Welt prangenden Menschen / Sintemal es lautere emphatica, hohe / gewaltige / kräftige vnd allmächtige Wort seynd / die voller nachdruck / krafft vnd safft / trost vnd stärke seynd / vnd nicht nur an die damals hochbedrangte / gejagte vnd geplagte verfolgte Bischoffen / Lehrer vnd Kirchen in Asia / Smyrnen vnd Epheso / sondern bis an das Ende der Welt / an alle arbeitset: mühselige bedrangte Christen gehören / vnd von dem Sohn Gottes / Christo Jesu vnserm Blutbräutigam gegeben / vnd werden alle Gottesglaubigen von ihme gleichsam angeredet vnd ihnen zugesprochen: Darmit er sich ihnen auch wil zu erkennen geben / vnd bezeugen / was vnd wer er sey / beydes nach seiner Göttlichen vnd menschlichen Natur / was er auch für Macht / Gewalt / Krafft vnd Stärke habe / vnd wir ihme desto sicherlicher vertrauen können / vnd spricht also: Das saget der Erste vnd der Letzte / der todt war / vnd ist lebendig worden. Als wolt er sagen: Ich bin α vnd ω / mein Anfang vnd Ausgang ist von ewigkeit zu ewigkeit / außser mir vnd ohne mich ist sonst kein Gott zu finden / anzuruffen noch anzubeten / welche Ehre ich niemand gebe / auch keiner Creaturen / noch den stummen vnd heydnischen Götzen vnd schlaffenden Heiligen. Esai. 42. bey mir allein ist Hülf / Trost vnd Er-

Matth. 11.
Luc. 10.

Christus
nach seines
Göttlichen
Natur.

Nich. 5.

Esa. 42.

Psal. 115.

Baruch. 6.

G

rels

rettung zu suchen vnd zu finden/ Ich allein bin ein Meister
 zu helffen: Ich bin der Anfang vnd das Ende / durch mich/
 vnd in mir seynd alle ding erschaffen/durch den Geist meines
 Mundes alles gemacht / vnd werden alle ding durch mich
 regiret vnd erhalten / Ich bin der Glantz meines himlischen
 Vatters / vnd das wesentliche Ebenbild des vnsichtbaren
 Gottes / vnd habe den verborgenen Rahm meines himlischen
 Vatters / von aller Menschen Seligkeit / so allein auff mei-
 nem erkandnuß bestehet (Johannis am 17.) herfür gebracht
 vnd geoffenbaret / daher ich λόγος vnd des menschlichen
 Geschlechts Advocat vnd Worthalter billich genandt
 werde/bin darzu auch ein allmächtiger/ allwissender/überall
 herrschender vnd gegenwertiger Herr/ein Herkenkündiger
 vnd Nierenprüfer / der alles höret / sihet vnd verstehet/ vnd
 ist mir nichts verborgen / bin mächtig vnd kräftig von rath
 vnd that/vnd ist meines gleichen nicht zu finden noch anzu-
 treffen: Vnd wirdt hiermit die göttliche Natur mit allen an
 sich habenden göttlichen Eygenschafften in Christo angezei-
 get vnd beschrieben.

II.
 Menschliche
 Natur inn
 Christo.
 Darnach spricht er weiter: Der todt war/vnd ist le-
 bendig worden: Als wolte er sagen / Dis ist mein Ampt
 vnd Beruff gewesen / bin auch darumb von Gott meinem
 himlischen Vatter in die Welt gesandt worden / vnd vom
 Himmel kommen / mich eine zeitlang meiner Mayestät/
 Herrligkeit vnd Gewalts enteuffert/ die allertieffsten demuht
 vnd Niedrigkeit/ Armut vnd Knechtsgestalt an mich genom-
 men/ wahrer Mensch geboren/ vnd zu der von meinem him-
 lischen Vatter bestimpten zeit/ gelidten/ gestorben / vnd be-
 graben worden. Vnd gleich wie ich nicht vmb meinet willen/
 noch vmb der Engel willen / die es auch nicht bedürfft/ noch
 vmb der Teuffel willen/ sondern vmb des menschlichen Ge-
 schlechts willen / Mensch worden/ vnd vmb ihrer Sünden
 wila

Ebr. 2.

willen / zur Sünde worden / mich meinem himlischen Vatter
 zum süßen Geruch vnd wolgefälligen Opffer vnd Ranzion
 willig dargegeben vnd auffgeopffert / also bin ich nach über-
 windung Sünd / Todt / Teuffel / Höll / vnd ewiger Verdamm-
 nuß / auch vmb des menschlichen Geschlechts Gerechtigkeit
 willen / wider lebendig worden / vnd von Todten auffgestan-
 den / auff daß alle / die an mich glauben / nicht sterben / noch im
 Todt ewig bleiben / sondern in mir vnd durch mich das ewige
 Leben vnd volle genüge haben sollen / Vnnd mich gesetzt zur
 Rechten meines himlischen Vatters / habe auch allen voll-
 kommenen Gewalt im Himmel vnd auff Erden überkom-
 men / vnd zu einem allgemeinen Richter über alle lebendigen
 vnd Todten verordnet / vnd wird sich niemand vor meinem
 Angesicht verbergen noch verstecken können / vnd hab mir
 durch mein Wort vnd Geistes krafft eine Kirche versamb-
 let / dieselbe mit Hirten vnd Lehrern trewlich versorget / ob es
 wol vor der Welt ein schlechtes vnd verachtetes ansehen hat /
 wil ich mich doch derselbigen annemen / vnd sie wie meinen
 Augapffel wider die Pforten der Höllen / vnd wider alles
 wüten vnd toben der Tyrannen / so nur wie sprew vnd staub
 seynd / die vom Wind verwehet werden / vertheidigen vnd
 schützen / biß sie mir im leyden gleich worden / endlich gar er-
 lösen / alle Thränen von ihren Angesichten abwischen / vnd
 wie ich sie in ihrer Arbeit / Trangsals / Creutz / Widerwertig-
 keit vnd Anfechtung nicht verlassen / noch ihrer vergessen /
 (weil ich ihre Namen mit meinem Blut in meine Hände vnd
 memorial auffgezeichnet) so wil ich ihnen zu einer recom-
 pens die vnverwelckliche Ehrenkrone im ewigen Leben auff-
 setzen / vnd sie ihrer Trewe wider vergelten vnd genießen lassen.
 Vnd wird also die menschliche Natur / so der Sohn Gottes
 an sich genommen / vnd nimmermehr von sich ablegen wird /
 mit derselben eygenschafft / vnd was er vmb vnser aller willen

2 Cor. 5.
Ephes. 5.
Phil. 4.

Coloss. 1.
Job. 16.
Ps. 13.

1 Cor. 15.
Rom. 4.
Job. 5.

11.
Psal. 2.
110.
Matth. 24
Job. 5.

Psal. 139.
Job. 10.
Ephes. 4.
Psal. 68.

Soph. 1.

Psal. 102.
Matth. 16

Job. 11.
Psal. 1.
37.

Esa. 49.

Apoc. 22.

außgestanden vnd erlidten/beschrieben. Warumb aber sich
 der H^{er} Christus/als Giga geminæ substantiæ, G^{ott}
 vnd Mensch / dem heiligen Evangelisten Johanni der ge-
 stalt geoffenbahret/do er ihn doch zuvor wol kennt/seine Mir-
 racul gesehen / seine geistreiche Predigten gehöret / bey seiner
 mayestätischen verklärung auff dem Berg Thabor gewesen/
 am Abendessen bey ihme an seiner Brust gefessen / vmb den
 Verrähter gefrage / vnterm Creuz gestanden / hernacher
 nach seiner Auferstehung mit ihme gessen vnd getruncken/
 wie auß seinem Evangelio zu sehen/ Solte denn S. Johana-
 nes haben gezweiffelt / vnd im Glauben an Christum begina-
 nen Schiffbruch zu leyden / vnd wie ein Rohr hin vnd her
 schwancken? Antwort/diß hat sich im geringsten an Johana-
 ne nicht befunden/ sondern der H^{er} Christus hat es darumb
 gethan/ vnd Johanni anbefohlen/ solche offenbarung/ auch
 die schöne hülff/ vnd trostreiche verheißung/ beystand vnd
 rettung der hochbetrübtten vnd verfolgten Kirchen vnd ihrer
 rechtglaubigen Mitgliedern/ so im Elend vnd eusserster blut-
 verfolgung vnter Domitiano, Decio, Valeriano vnd an-
 derer Tyrannen damals schon bereit/ vnd ins künfftig durch
 den Teufel vnd seine Schüppen/ gestossen werden sollen/die
 selben vnd vns darmit zu trösten / auff daß sie im Feuer der
 Trübsal nicht verschmelzen/ noch im Thrdnen: vnd Wey-
 nenthäl verzagen sollen: Sondern sich Christi/ wahren
 Gottes vnd Mariæ Sohns Schuzes vnd Gegenwart trö-
 sten/ weil er vmb all ihr Leben vnd Wesen/ vmb ihre Arbeit/
 Creuz vnd Trübsal/ vnd was ihnen vmb seines Worts vnd
 Namens willen begegnen werde/wisse/ vnd alles wol bekandt
 sey/ vnd möge ihnen nichts casu, oder plumpsweiß/ ohn sein
 gnedig wissen vnd willen begegnen vnd widerfahren/es werd
 ihnen noch alles zum besten dienen/ vnd sollen sie von ime vna-
 abgesondert oder vnabgescheiden bleiben. Rom. 8.

Daz

Matt. 17.
26.

Job. 21.

Matt. 11.

Luc. 22.

Apoc. 22.

2 Tim. 3.

Amos 8.

Darumb spricht der Sohn Gottes ferner: Ich weiß deine Werck vnd deine Trübsal. Als wolte er sagen: Mich wundert/warumb doch meine lieben vnd außgewählten/ ja so hoch vnd thewr erkauften vnd getauften/ absolvirten vnd communicirten Christen so kleinmütig vnd zaghaftig werden/ weil sie beduncket/ daß sie viel arbeit/ sorg/ gefahr/ angst vnd trübsal/ viel wachen/ beten vnd verfolgung vmb mein vnd meines worts willen außstehen vnd erleyden müssen/ ist mir doch alles bekandt vnd wol wissend/ sehe es alles/ vnd hab gar ein fleissiges Aug auff sie/ ihre Namen stehen im Buch des Lebens/ all ihre Haar seynd gezehlet/ vnd fällt keines von ihrem Haupt ohne meinen Willen/ so höre ich ihre seuffzen/ ihr schreyen vnd ruffen kompt für meine Ohren/ ihre Thränen fasse ich in meinen Sack/ vnd zehle all ihre flucht/ vnd sollen mir nichts vmbsonst thun/ noch arbeiten vnd leyden/ ich wil es ihnen reichlich bezahlen. Luc. 10.

Matth. 8.

Actor. 14.

Psal. 94.

Matth. 10.

10.

Psal. 34.

Esa. 65.

Psal. 56.

1 Tim. 4.

Matth. 5.

25.

Vnd ist über die massen tröstlich/ gibt vns auch ursach/ in vnsern Wercken fortzufahren/ weil sie Gott weiß vnd ihm wol bekandt seyn/ Was meynet aber der H. Er. Christus für Wercke/ denn zweiffels ohne viel Wercke geschehen/ ob er sie gleich weiß/ sihet/ höret vnd kenne/ werden sie ihm doch nicht alle wolgefallen/ denn viel böser Thaten vnd Wercke von gottlosen/ vnbusfertigen vnd vnbekehrten geschehen/ als fluchen/ schweren/ Gottslästern/ liegen/ betriegen/ zaubern/ zörnen/ vnzucht treiben/ morden vnd todtschlagen/ Christum in seinen Gliedern verfolgen/ wie Julianus/ Saul/ vnd heutiges tages sehr viel geschicht/ auch geschehen sonst mehr Wercke auß Heuchelei/ geistlicher Hoffart/ so verdienstwert genennet werden/ welche/ weil sie ohne den Glauben/ ohne sonderbaren befehl/ vnd nicht auß Gottes Wort/ vielmehr Christo vnd seinem hochthwren verdienst zu wider/ gefallen sie Christo auch nicht/ wie am stolzen Phariseer/ Luc. 18. vnd

Es gefallen Gott unsere wercke/ aber nicht alle.

Merita.

Luc. 18.

Fides.
Spes.
Dilectio.
Patientia.

Gen. 15.
8.

Matt. 15.
Rom. 4.

Apoc. 3.

Contextus.

an allen Werckheiligen zu sehen. Deswegen müssen es andere vnd Gott wolgefälligere Werck seyn / weil sie der HErr Christus rühmet: Vnd wil nichts anders verstehen / als den Glauben / beständige Hoffnung / vngefärbte vnbetriegliche Christliche Liebe / vnd die Gedult / solche Werck gefallen dem HErrn Christo / ob schon Schwachheit mit vnterlaufft / also / daß wir im Glauben nit so starckmütig wie Abraham / Jacob / der Hauptmann zu Capernaum / vnd das Cananeische Fräwlein Matth. 15. Jedoch wil der HErr Christus auch das kleine Süncklein vnsers Glaubens nicht vollende außleschen / Esai. 42. Matth. 12. noch das zubrochene Rohr von sich werffen. Vnd wofern solcher vnser Glaub nicht nur ein schaum auff der Zungen / Heuchelei vnd Teuscherey / der weder kalt noch warm / sondern laulich ist / vnd deswegen wir außgespeyet werden / sondern ist ein herrliches vertrauen auff Gottes grundlose Barmherzigkeit / vns in seinem wort geoffenbaret / vnd ergreiffet Christum mit seinem ganzen seligmachenden Verdienst / vnd eygnet ihme solches zu zur Gerechtigkeit / so läst sich solcher Glaub in andern vnd mehr Wercken vnd Tugenden sehen / als in Hoffnung / in beständiger Lieb vnd Gedult / daß er alles vmb Christi willen gerne vnd willig leydet / was ihme kan begegnen. Vnd daß der HErr Christus der Christen Glauben / Hoffnung / Liebe vnd Gedult / ihme wolgefällige Wercke meynet / lesen wir seine eygene Wort in diesem Capitel: Das saget der Sohn Gottes / der Augen hat wie Feuer flammen / vnd seine füsse gleich wie Messing: Ich weiß deine wercke / vnd deine Liebe / vnd deinen Dienst / vnd deinen Glauben / vnd deine Gedult / vnd daß du je lenger je mehr thust. Dieser Gott wolgefälligen Werck sollen sich alle Christglaubigen beflüssigen / vnd sich täglich darinnen üben vnd zunemen / vnd je lenger je mehr reich werden / an

Gra

Erkandtauß vnd Glauben an Christum / wie der H. Paulus
vermahnet. Denn der Sohn Gottes wil auch solche Werck
an jenem grossen tag rühmen vnd preisen.

2 Cor. 9.
1 Tim. 6.

Nun wil er aber nicht allein vnserer Werck wissen / son-
dern auch vnserer Trübsal / die wir leyden / alles was frommen
Christen begegnet / wie vor gemelt worden / das weiß Gott /
solches bezeuget er selbst / wie zu lesen ist Genes. 31. do sagt
Gott der H. Er zu Jacob dem Patriarchen: Ich hab alles
gesehen / was dir Laban gethan hat. Vnd zu Moysen
Exod. 1. sagt er: Ich hab gesehen das Elend meines
Volcks. Der heilige David sagt in seinem Gebet zu Gott /
im 10. Psalm: Du siehest ja / denn du schawest vnd
siehest das elend vnd jammer / vnd die Armen befeh-
lens dir / du bist des Wäysen Helffer. Vnd im 34. Ps.
Die Augen des H. Ern sehen auff die Gerechten /
vnd seine Ohren auff ihr schreyen.

Trübsal.

Genes. 31.

Exod. 1.

Psal. 10.

Solche Trübsal / darvon der Sohn Gottes hie redet /
welche die Christglaubigen überfällt / ist zweyerley / eine leibli-
che / welche S. Paulus leicht vnd gering achtet / dieweil sie
nur den Leib vnd eusserlichen zustand dieses Lebens betrifft:
Die ander aber ist eine innerliche vnd geistliche / vnd betriffe
das Herz / Seel vnd Gewissen.

Zweyerley
Trübsal.

Die leibliche vnd zeitliche Trübsal ist / daß man sich vmb
zeitliche sachen / als Gelt vnd Gut / Haus vnd Hof / vnd vmb
das tägliche Brodt annimbt vnd bekümmert / welche Chri-
stus nennet sorg der nahrung / als wenn grosse thewre zeit /
schrecklich vnd schedlich vngewitter / fewrbrunst vnd wasser-
fluten / Krieg vnd Landverwüstung / vnd andere hindernuß
wegen der nahrung einfallen / oder do man von Haab vnd
Gut / von Land vnd Leuten vmb des Evangelii willen ver-
folgt vnd verjagt wird / vnd obwol das Herz hierdurch ge-
fränckt / vñ der Geist oder Seel im Menschen etwas trawrig
ges

Luc. 21.
Matt. 6.

gemacht wirdt / jedoch wird diß alles vmb reichlicher vergeltungewiges Lebens (vermögd des Herrn Christi warhafftigen vertroöstung) für kein schaden noch verlust von den eyferigen Christen vnd standhafften bekennern gehalten.

In solcher leiblichen Trübsal stack Noah vnd Loth bey ihren gottlosen Pfarckindern / vnd sie derselben Vntergang ansehen musten.

Jacob als er vor Esau fliehen / vnd vn sicher seines Lebens war / auch do er von seinem vntrewen Schweher Laban für seine getrewe vnd fleissige Dienst alle falschheit / betrug vnd list erfahren.

Joseph do er von seinen Brüdern verhasset / in ein tieffe gruben eingesenckt / hernach den Ismaeliten in Egypten verkaufft / ins gefängnuß gelegt / lange zeit Brodt des trübsals essen / vnd bitter Thranenwasser trincken muste.

Jacob mit seinen Kindern wegen grosser Thewrung in ihrem Land / vnd als sie in Egypten Geträydig kaufften / vor Rundschafter des Landes gehalten / Ben Jamin gefangen / hatten auch grosse vnd schwere trübsal außzustehen.

Job / David / Manasses vnd viel andere heilige mehr haben auch ihre Trübsal gehabt / S. Paulus erzehlet deren eingangen hauffen / so ihme über dem Evangelio begegnet / wie zu lesen ist 2 Cor. 11. vnd 12.

Vielleicht dörfen wir nit gar weit nach mehrer Exempeln gehen / man würde in allen Ständen dergleichen finden / die ihre besondere Trübsal vnd Trangsal zu der jetzigen beschwerlichen zeit haben vnd anzeigen köndten / vnd sich wider allerley beschwerung auß Gottes Wort trosts vnd göttlicher Assistenz hülff zu erholen.

Geistliche
vnd gefährliche.

Die ander Trübsal aber hat viel ein weiters vnd gefährlichers außsehen / weil es das Gewissen vnd die Seelen begriff / vnd entspringet auß erinnerung vieler begangener Sün-

Sünden/ darinn wir empfangen vnd geboren/ vnd wie vn-
 rein Wasser in vns gesoffen/ dardurch wir an Leib vnd Seel
 verderbt/ auch von Gott abgesondert/ seinen gerechten zorn
 angezündet/ vnd alle zeitliche vnd ewige straff verdienet/ wie
 vns dann die Gesehpredigt/ Gottes Straffruthen/ Landt-
 plagen/ Haußcreuz vnd eygen Gewissen alles überzeuget/
 vnd vns täglich/ stündlich vnd augenblicklich darvon predi-
 get/ vnd folget groß schrecken/ zagen/ angst vnd forcht/ vnd
 wissen vns vor Gottes zorn nirgendt zu verbergen: Das ses-
 hen wir am heiligen David / wie er winselt vnd klaget im 6.
 22. 32. 42. 51. 130. 143. Psalmen/ also daß ihme solche geist-
 liche vnd innerliche Trübsal/ krafft vnd safft verzehret/ vnd
 wo man sich nicht mit præservatiff vnd außerlesenen con-
 fortantzen auß Gottes Wort wider alle anfechtung des
 auffgeweckten Gewissens/ forcht vnd kleinmütigkeit weiß zu
 trösten/ folget gar bald eine desperatio, denn ohne das sol-
 che spiritualis melancholia des Teuffels balneum, vnd
 er ihme solches fein weiß nutz zu machen.

Zum beschluß/ hengeret der H. Er. Christus ein schöne ver-
 mahnung / neben einer stattlichen vergeltung hinan / vnd
 spricht: sey getrew. bis an den Todt/ so wil ich dir die
 Cron des Lebens geben. Worinnen aber sollen die glau-
 bigen ihrem H. Er. Christo getrew seyn?

I. Im Glauben/ was sie ihm zugesagt vnd verspro-
 chen haben in ihrer seligmachenden Tauff/ daß sie bey ihm
 vnd seinem Wort wollen beständig bleiben/ vnd sich keine ge-
 fahr/ angst/ trübsal/ ja auch den allerschmähligsten Todt dar-
 über zu leyden/ nicht abschrecken lassen/ ob schon der Todt das
 Leben solte scheiden/ so vermag er doch die Seel von Gott
 nit zu scheiden: Ob schon Teuffel/ Welt vnd Tyrannen ruf-
 fen vnd schreyen/ Fewr/ fewr/ Wasser/ Strang/ schwert/ vnd
 Rad / vnd nur mit den verruchten halßstarrigen Erzbuben

H.

zum:

Psal. 51.
Ephes. 2.
Esa. 1.
Job. 9. 15.

Esa. 59.

Psal. 139.

Trew seyn:

I.

Rom. 9.

NB.

Matt. 5.

Luc. 20.
10

Rom. 8.

zum land auß/ man solle den Erdboden seubern/sonst sey kein Glück noch Segen wider den Türcken: Doch soll diß einen glaubigen nicht zaghaft noch erschrocken machen/ weil diß alles vor der krönung vnd besizung ewiges Lebens vorher gehet. Act. 14. 2 Tim. 3. Alle die in Christo Jesu gottselig leben wollen/ müssen viel verfolgung außstehen/ vnd vmb seines Namens willen verhaft vnd getödet werden: Noch soll vnd muß vns solches alles zum besten dienen/ vnd behelt doch Christus noch zu letzt mit seinem wort den Sieg/ vnd überwindet alle seine Feinde/ wie trotzig vnd grausam sie auch gleich seyn wollen/ vnd kan er mit warheit zu troß allen Teuffeln sagen: Veni, vidi, vici. Vnd Joh. 16. Ego vici mundum.: Vnd vor diesem: Ego müssen alle Feinde erblassen/ vnd mit schanden ablassen.

II.

II. In vnserm Beruff vnd Standt.

III.

Psal. 55.

1 Cor. 10.

Psal. 75.

68.

III. In Trübsalen vnd leiblichen Nöhten/ allein auff Gott vnser vertrauen richten/ weil er getrew/ vnd vns nicht mehr als wir ertragen können/ auffleget/ vnd seinen Creuzbecher in seiner Hand behelt/ do es sonst baldt vmb vns würde geschehen seyn.

IV.

IV. Endlich auch do wir lebens vnd wesens sat vnser stündlein abgelassen/ vnd wir diesen irrdischen baw ablegen/ den weg uniuersę terrę, wie Josua/ Samuel vnd David reden/ wandeln vnd die Welt gesegnen müssen/ weil alle Menschen zur bestimpten zeit sterben/ vnd niemand vorm todt gesichert/ do sollen wir auch getrew seyn/ vnd vns die Bitterkeit des Todtes nicht abschrecken lassen/ weil Christus ihm alles gift genommen/ vnd vns nicht ewig im Todenschlaff wil lassen/ sondern am Jüngsten tag durch der Posaunen schall zum ewigen Leben wider auffwecken/ do alsdann vnser Erönung vollkömblich wird angehen/ wie Christus verheißt.

Psal. 89.

Ose. 13.
90.

1 Cor. 16.

Johan. 5.

11.

Dis

Diß aber alles / wie erzehlet / soll vns dienen zur Lehre /
 Daß wir ja nichts sollen anfahen / thun vnd verrichten / darob
 Gott ein mißgefallen trägt / weil er all vnser arbeit / werck /
 leben vnd wesen weiß / höret vnd sihet / auch vor seinen Augen
 nichts verborgen ist / vnd zu seiner zeit alles richten vnd ans
 tageliecht bringen / was im verborgen vorgangen: Ne pec-
 ces, Deus videt, odit & punit. Diß mögen wol mercken
 vnser Epieurer / Bucherer / Geißhalse / Landsegel / Zornge-
 fäße / Todtschläger / Flucher / Gottslästerer / Hurer / vnd alle
 Tyrannen / weil auch Christus von jeglichem vnmühen wort
 wil rechenschafft fordern / vnd das richten über vnser werck
 angestellet / vnd ohne das Gottes Wort / vorerzehlte alle des
 ewigen lebens wil berauben / wo nicht in der gnadenzeit wah-
 re Buß vnd besserung folgen werde / Vnd wenn wir Men-
 schen solches bedencken / würden wir nit so frisch hinein sün-
 digen / Syr. 7. vnd vns selbst die straffe häuffigen.

II. Zum trost: Daß vns ohne den gnädigen Willen
 Gottes nichts kan oder mag widerfahren / der all vnser haar
 vnd flucht gezehlet / vnd vnser Lampen angezündet / vns als
 seine hellleuchtende Sternlein in seiner Hand hat vnd behelt /
 ob schon Teuffel / Welt / vnd alle feinde vnsern Leuchter vmb-
 stossen / vnd das Licht außleschen wolten / ist doch all ihre
 Macht gegen ihme nichts geachtet / sie werden es wol lassen
 bleiben. Vnd mit solchem Trost seynd schlaffen gangen alle
 H. Märtyrer / vnd haben die Ehrenkrone wirklich empfan-
 gen / der H. Apostel Paulus in seiner 2 Tim. 4. tröstet sich mit
 nachfolgenden Worten: Ich hab einen guten Kampff ge-
 kämpffet / ich hab meinen Lauff vollendet / ich hab
 glauben gehalten / hinfüro ist mir beygelegt die Cron
 der Gerechtigkeit / welche mir der H. Erz an jenem ta-
 ge / der gerechte Rich er geben wird / nicht mir allein /
 sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

H ij

Vnd

Ufus.
I.Syr. 25.
Psal. 139.
94.

NB.

Matt. 12.
Rom. 14.Gal. 5.
Ephes. 6.
Syr. 7.

II.

Trost.
Psal. 56.
Matth. 10

Exempel.

Vnd wirdt solche Ehrenkrone zugleich seyn eine vergeltung
 vnd erstattung alles erlidtenen schadens zur zeit der verfolg-
 Matth. 5. gung/wie der H. Er Christus Matt. 5. bezeuget: Selig seyt
 Matth. 28. ihr/wenn euch die Menschen verfolgen/vnd reden
 allerley übelß wider euch / so sie daran liegen / seydt
 getrost / es soll euch im Himmel wol belohnet wer-
 den. Rom. 5. Wir rühmen vns der Trübsal/weil wir
 wissen / daß Trübsal gedult bringet / gedult bringet
 erfahrung/erfahrung aber hoffnung/hoffnung leßt
 nicht zu schanden werden.

QVÆSTIO.

Frag.
 Warumb
 Gott die sei-
 ne also heim-
 suche?

Responsio.

Warumb Gott so viel vngemach / angst / trübsal / vnd
 Elend läßt über seine Christen gehen / die doch nach seinem
 Namen genennet seyn / die ihm am nechsten wohnen / seine
 liebste Kinder / seine gesalbte vnd einiger Augapffel genennet
 werden / weil es wider die natur ist vnd scheint / ob were es der
 Gerechtigkeit Gottes stracks zu wider / denn billich soll es den
 frommen wol / den gottlosen aber so übel gehen? Antwort:
 Gott hat viel vnd mancherley vrsachen / warumb er solches
 läßt geschehen.

I. Weil noch viel sündiges vnd unreines wegen Adams
 fall auch in den heiligen vnd außgewählten sich ereugnet / sin-
 temal der gerechte deß tages oft fället / Proverb. 24. werden
 die Christen hierdurch der sünden / vnd Gottes Zorns wider
 die sünde erinnert / auff daß sich keiner vor Gott gerecht vnd
 vnschuldig halte / sondern vor Gott sich demütige / vnd vmb
 vergebung der Sünden täglich bitte.

II. Vns hierdurch vom sündigen abzuschrecken / vnd
 dem sündigen Adamsfleisch zu wehren / wie man mit einem
 scharffen Messer das faule von einem Apffel oder Birn weg
 schneidet / auff dz das gute erhalten werde / also schneidet Gott
 durch scharpffe Messer / als durch allerhand Creuz vnd vngemach

Gemach/das faul vnd durch die Sünde verderbtes von vnserm fleisch / wie die Kirche singet / Darumb schickt Gott die Trübsal her / das vnser Fleisch gezüchtiger werd / vnd zum ewigen Leben erhalten / Act. 2. Trübsal vnd Bandt warten daselbsten auff mich / 1 Corinth. 7. Act. 20.
1 Cor. 7.

III. Wahre Andacht zum eyserigen Gebet zu erwecken / Esa. 28. Die anfechtung allein lehret auffss wort mercken. Vnd im 26. Cap. LXX. wenn trübsal do ist / so suchet man dich / vnd wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Vnd wird durch solch feur der trübsal in glaubiger herten angezündet vnd probirt der Glaub / wie das Silber durch die Fenersglut recht erkandt wird. So feyret ohn das der Teuffel / Welt vnd andere Feinde / ja vnser eygen fleisch nicht / jaget vns oft ins Bitter vnser / vnd über vnser Gebetbüchlein / das wir beten müssen: Dein Will geschehe / führe vns nicht in versuchung / erlöse vns von allem übel vnd das wir nach erlösung vnd erhörung Gott ein Lob: vnd Danckopffer verehren / Psal. 50. 91.

IV. So thut es auch Gott / auff das er seinen Heiligen diß zeitliche Leben versalzen vnd verhasst machen / vnd hergegen sehnliche begierde in vns erregen / nach dem himlischen vñ ewigen zu trachten / welchs sonst gar schwerlich geschehen würde / wenn es vns immerdar wol vñ glücklich gienge / würden wir lieber mit den Israeliten wollen in Egypten bey den Fleischtröpffen / vnd mit den Ammonisten hier in der Welt wollen bleiben / vnd Gott seinen Himmel lassen / so muß vns das Creuz hierdurch fertig machen / vnd werden wir hiedurch Christi Ebenbild gleich / vnd ihm ehlich gemacht / auff das wir ihme auch in der Herligkeit gleich werden. Vnd weren auß Gottes Wort noch mehr vrsachen anzuzeigen / aber von diesem gnugsam.

Accommo-
datio.

In solcher hoffnung vnd beständigem trost auff Christi zusag vnd gnadenreiche verheissung hat sich nun auch in ihr offte begehrttes Ruhebettlein schlaffend gelegt / die weyland Wol Edle / auch Ehren vnd Viel Tugendsame Fraw / Margareth von Abenberg / Geborne von Brandenstein / Wittibe / zu dero Ehrendienst wir erschienen / vnd selbige mit betrübnuß begleitet haben. Dann sie Christo ihrem H. Ern treu gewesen im Glauben / in Wercken gottseliger Übung / beständig in der Lieb gegen dem Nächsten / in handreichung vnd behülffligkeit gegen arme Lazariten / gedultig im Creuz vnd in ihrer Schwachheit / biß sie ihrer seufftzer selig gewäret worden.

Sie ist von ansehligen Adeltichen Eltern vnd fürnehmen Leuten geboren / Ihr Vatter ist gewesen der Der Wol Edle / Gestreng vnd Veste Heinrich von Brandenstein zu Oppurgk / vnd ihre Mutter eine geborne von Kochberg / sie ist aber Anno 1560. geboren vnd auff diese Welt gebracht / auch baldt dem H. Ern Christo durchs Gebet vnd heilige Tauff einverleibt worden. Vnd weil sie beyder ihrer lieben Eltern noch gar zart vnd in ihrer Kindheit / durch dem Todt benommen / ist sie vnter den Freunden in aller forcht Gottes / Zucht vnd andern Tugenden auferzogen worden: Sonderlich aber bey Herrn Christoff Ulrich Reichs Marschalcken von Pappenheim / vnd Herrn zu Gresenthal ic. von dannen zu ihrem Schwager / dem Wol Edlen / Gestrengen vnd Vesten Hans Beltin von Auffseß / zum Wüstenstein kommen / vnd sich daselbsten auffgehalten / biß sie auffraht vnd gutachten ihrer nechsten Freund / sich im Jahr Christi 1585. zu dem Wol Edlen / Gestrengen vnd Vesten Daniel von vnd zum Rabenstein vnd Rabeneck / verehlicht / vnd biß in das dritte Jahr / mit ihme gar Christlich vnd wol gelebt / vnd nach dessen tödtlichen verbleichen / zum Pottenstein Wittiben weiß gewohnet: biß sie sich endlichen zu dem weyland auch Wol Edlen / Gestrengen vnd Vesten Hieronymo von Abenberg / Fürstlichen Bambergischen Rath / vnd Amtmann auff Steuffenberg / seligen verheyratet / welches im 1592. Jahr beschehen / auch in wärender Ehe mit Edlem gedachten von Abenberg / ihrem lieben Junckern Christlich vnd wol gelebt / vnd drey Kinder erzeuget / als zwey Tochterlein / welche alsbalden vnd in ihrer Kindheit widerumb todts verfahren / vnd einen Sohn / als den Wol Edlen / Gestrengen

gen vnd Vesten Leidharden von Abenberg zu Bamberg/
 leidtragenden vnd hochbetrübt hinterlassenen Erben / deme Gott
 mit Trost kräftiglich / vnd mit gesundheit langes Leben / reichlich vnd
 auß gnaden / sampt dero vielgeliebten Adelichen Haußehre bewohnen
 wolle / vnd hat viel vnd oft erwehnte selige Frau von Abenberg bis in
 das 15 Jahr / in rechter beständiger vnd Christlicher Eheliebe mit ih-
 rem lieben Junckern zugebracht / bis daß der bittere Todt gedachte
 Christliche Ehe zertrennet / vnd Anno 1607. ihren lieben Junckern
 von dieser schñoden Welt abgefördert / vnd bis dato in vnverrücktem
 Wittibstuel Christlich / Gottselig / zwar nicht ohne Sorg / Creuz /
 Trübsal vnd Anfechtung / wie auch mit besonderbaren Leibschmer-
 zen ihr Leben zugebracht / vnd selig geendet / jedoch fleissig mit beten /
 anhörung göttliches Worts / so viel ihr möglich gewesen / auch mit
 würdiger niessung des hochwürdigen Sacraments zugebracht / ar-
 men / francken / dürfftigen Leuten / armen Sechswöchnerin / Exulan-
 ten vnd dem heiligen Ministerio, viel Wolthaten erzeiget / vornemblich
 diese vnser Kirchen vnd dero Diener / ia allen vnserer G. G. Herr-
 schafft Vnterthanen / so viel möglich / allen genengten Willen / vnd
 womit sie nur gewust / Liebe vnd Ehrendienst erwiesen : Vnd werden
 viel ehrlicher vnd frommer Christen / welche durch solchen tödtlichen
 Abschied betrübt vnd trawrig gemacht / auch noch lange zeit ihre Au-
 gen vmb ihrentwillen nezen werden.

Sonsten ist sie in ihren Lebzeiten gegen jederman / vornemblich
 gegen ihres Standes / auch gegen ihre benachbarten friedlich vnd
 diensthaft gewesen / mit niemand in vnwillen sich begeben / ehe auch
 gewalt vnd vnrecht erlidten / keine Leichtfertigkeit vnd ärgerlich wesen
 in ihrem Haus geduldet / aller Sünd vnd Lastern von herten feind ge-
 west / vnd als ihre schwachheiten von tag zu tag sich heufftigten / auch
 oft über mattigkeit / vnd sonderlich über des Haupts beschwerung
 geklagt / doch jederzeit mit grosser gedult vnd starcker zuversicht zu des
 allmächtigen Gottes gnädiger aufflösung vnd entbindung geseuffzet
 vnd mit grossem verlangen auff ihr leztes stündlein gewartet / bis sie
 endlichen nach Gottes Bätterlicher zusage vnd gnädigem Willen /
 Sontags den 19. nach Trinitatis, früe vmb drey vhr vnd alten Ca-
 lenders zu Bamberg / in wahrer anruffung Jesu Christi / sanfft vnd
 selig eingeschlaffen / vnd also der Seelen nach / die Ehrenkrone ewiger
 Freud vnd Seligkeit von ihrem vnd vnserm Ehrenkönige Christo
 Jesu

Jesu erlanget / vnd vnter die schaar aller außgewählten Gottes Heiligen / welche bis ans ende beständig blieben / Glauben vnd gutes Gewissen bewahret haben / versetzt worden / von aller Arbeit / Angst / Trübsal vnd anfechtung / ja von aller Kranckheit vnd Beschwerlichkeit erledigt / vnd mit ewiger Ergesligkeit erfreuet / vnd erwartet mit allen glaubigen die auferstehung des Leibs / welcher jetzt in sein begertes Ruhbettlein in die Erden versetzt / vnd der grossen Posamen Hall vnd Schall erwarten / vnd alsdann in vereinigung vnd zusammentunft Leibs vnd der Seelen aller Himmelsfrewden theilhaftig werden / Darzu verhelffe vns vnd allen Christglaubigen Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / wahrer Gott hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

LEND

La 11 QK



QK. 287

v. Bran

Christliche Klag v

Welche Mittwochs den 6. N
des 1622

10

Bey der Christl

Der weylar

len / auch Ehren vnn
Frawen / Margarethen vor
Brandenstein / Wittiben / welche C
27. Octobris zu Bamberg / frue h
Christo Jesu eingeschlaffen / hern
conductu, naher Walsdorff zu
meinen Auferstehung des Sle
frewden / sampt andern
warten / vnd gel

Du

JOANNEM TRULLIUM
vnd verordneten Cray
daselb



Gedruckt zu Nürn
Walbmayern

